

Protokoll

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Burgdorf – Ordentliche Versammlung
Montag, 12. Dezember 2016, 20.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Burgdorf

Traktanden:

1. **Protokoll** der ordentlichen Versammlung vom 12. Juni 2016
2. **Wahlen**
 - 2.1. Präsident Kirchgemeinde, infolge Demission von Andreas Dätwyler
Vorschlag des Kirchgemeinderates:
Werner Kugler, Minderweg 27
 - 2.2. Vizepräsident Kirchgemeinde, Ersatz für Werner Kugler
Vorschlag des Kirchgemeinderates:
Hanspeter Vogel, Steinhof 3
 - 2.3. Kirchgemeinderat, infolge Demission von Barbara Egger
Vorschlag des Kirchgemeinderates:
Felix Mühlethaler, Grünaustrasse 22
3. **Teilrevision Organisationsreglement der Kirchgemeinde Burgdorf**
Neu: Kommission Sozialdiakonie und Seelsorge
4. **Patenschaften für Flüchtlinge**
5. **Neuerung Verwaltung der Kirchgemeinde**
6. **Änderung Personalreglement**
Anhang 1
7. **Investitionskredite**
 - 7.1. Sanierung Küche im kirchlichen Zentrum Neumatt
 - 7.2. Nachtragskredit Umgebungsarbeiten Stadtkirche
8. **Information Finanzplan, Voranschlag 2017 mit Bestätigung der unveränderten Kirchensteueranlage**
9. **Informationen aus dem Kirchgemeinderat**
10. **Verschiedenes**

Verhandlungen

1. Der Kirchgemeindepäsident Andreas Dätwyler begrüsst die Anwesenden zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung und übergibt das Wort Pfrn. Anne-Katherine Fankhauser zum Einstieg.
2. Die Versammlung wurde publiziert:
 - im Anzeiger von Burgdorf vom 10. November und 8. Dezember 2016
 - auf der Gemeindeseite des Dezember-"reformiert." 2016
3. Der Präsident verweist auf den Artikel 4 über das Stimmrecht in der Kirchgemeinde und erklärt die Versammlung als beschlussfähig. Er stellt fest, Herr Irgalem, Susanne Baumgartner, Sekretärin und Kathrin Gasser, Finanzverwalterin nicht stimmberechtigt sind. Die Traktanden werden in der publizierten Reihenfolge behandelt.
4. Als Stimmenzähler werden vorgeschlagen und gewählt die Herren Fritz Rüfenacht und Hans Gerber.
5. Die Zahl der Stimmberechtigten beträgt heute 7'578 Personen.
6. Anwesend sind: 44
Stimmberechtigte Gemeindeglieder: 41
Absolutes Mehr: 22
7. Entschuldigt haben sich: Werner Kugler, Christine Blaser, Sibylle Muster, Ruth Oppliger, Charles Kellerhals, Ueli Fuchs, Manuel Dubach, Heidi de Quervain, Annelies Weibel

Die publizierten Geschäfte werden in der vorgeschlagenen Reihenfolge behandelt.

1. Protokoll

Das **Protokoll der ordentlichen Versammlung vom 12. Juni 2016** wird nicht verlesen. Es konnte während 30 Tagen im Sekretariat und auf der Homepage der Kirchgemeinde eingesehen werden.

Das Wort wird nicht verlangt.

Versammlungspräsident Andreas Dätwyler verdankt das Protokoll und erklärt es als genehmigt.

2. Wahlen

2.1. Wahl des Kirchgemeindepräsidenten infolge Demission von Andreas Dätwyler

Andreas Dätwyler wendet sich an die Versammlung und lässt die Zeit als Präsident Revue passieren. Er hebt einschneidende Erinnerungen hervor und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten der Kirchgemeinde. Nun möchte er sein Amt in andere Hände übergeben und wünscht seinem Nachfolger Erfolg, Mut und eine Prise Humor in seinem Amt.

Kirchgemeinderatspräsident Dieter Haller würdigt die Arbeit von Andreas Dätwyler und dankt ihm für die 11 Jahre als Präsident der Kirchgemeinde. Unter Applaus erhält er einen Blumenstrauss und ein Geschenk.

Als Ersatz schlägt der Kirchgemeinderat den amtierenden Vizepräsident Werner Kugler vor. Leider kann er nicht anwesend sein, hat aber bereits eine Versammlung geleitet und stellt sich gerne zur Wahl.

Die Diskussion ist offen. Das Wort wird nicht verlangt.

Wahl: Einstimmig, ohne Enthaltungen wird Werner Kugler zum neuen Präsidenten der Kirchgemeinde per 1. Januar 2017 gewählt.

2.2. Wahl des Kirchgemeindevizepräsidenten, Ersatz für Werner Kugler

Durch die Wahl von Werner Kugler als Präsident fehlt nun der Vizepräsident. Mit dem ehemaligen Kirchgemeinderat Hanspeter Vogel ist der Kirchgemeinderat überzeugt, einen ausgezeichneten Ersatz gefunden zu haben.

Die Diskussion ist offen. Das Wort wird nicht verlangt.

Wahl: Einstimmig, ohne Enthaltungen wird Hanspeter Vogel zum neuen Vizepräsidenten der Kirchgemeinde per 1. Januar 2017 gewählt.

2.3. Ersatzwahl in den Kirchgemeinderat infolge Demission von Barbara Egger

Kirchgemeinderatsvizepräsident Dieter Haller würdigt die Arbeit von Barbara Egger und dankt ihr für die 8 Jahre engagierte Arbeit im Kirchgemeinderat. Unter Applaus erhält sie Schöggeli und ein Geschenk.

Als Ersatz schlägt der Kirchgemeinderat **Felix Mühlethaler, Grünaustrasse 22**, vor.

Felix Mühlethaler ist in Thun aufgewachsen, hat Architektur studiert und arbeitet als Portfoliomanager Immobilien für die Gewerkschaft Unia in Bern. Er ist verheiratet und Vater von 3 Kindern.

Dieter Haller erklärt, dass per Ende Juni 2017 Roland Müller als Kirchgemeinderat demissioniert hat und Felix Mühlethaler als künftiger "Bauchef" sich ein halbes Jahr einarbeiten kann. Aus diesem Grund wird das Ressort von Barbara Egger erst im Juni 2017 ersetzt.

Felix Mühlethaler stellt sich der Versammlung vor und stellt seine Motivation im Kirchgemeinderat mitzuwirken vor.

Die Diskussion ist offen, das Wort wird nicht verlangt.

Wahl: Einstimmig, ohne Enthaltungen wird Felix Mühlethaler als neuer Kirchgemeinderat per 1. Januar 2017 gewählt.

3. Teilrevision Organisationsreglement der Kirchgemeinde Burgdorf

Der Kirchgemeinderat hat beschlossen, die Kommission 'Sozialdiakonie und Seelsorge' als ständige Kommission ins Organisationsreglement aufzunehmen.

Nach Verständnisfragen durch Frau Eva Kellerhals und Herr Felix Handschin wird das Wort nicht weiter verlangt.

Abstimmung: Einstimmig, ohne Enthaltungen wird der Teilrevision zugestimmt.

4. Patenschaften für Flüchtlinge

Pfr. Roman Häfliger informiert mit Bildern über die bestehende Arbeit mit Asylsuchenden und Migrantinnen und Migranten in Burgdorf.

Dieter Haller stellt die Zielsetzung eines neuen Angebotes vor: Die reformierte Kirche Burgdorf unterstützt mittels Patenschaften Menschen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich, die in Burgdorf leben, bei ihrer Alltagsbewältigung und bei ihrer Integration und lebt damit eine Willkommenskultur.

Dazu beantragt der Kirchgemeinderat der Versammlung, zu den bestehenden Ressourcen in der Flüchtlingsarbeit zusätzlich 20 Stellenprozente.

Frau Käthi Dätwyler findet, 20 Stellenprozente wenig, für die grosse Arbeit die sich die Kirchgemeinde da auferlegt.

Herr Beat Hess arbeitet bereits als Pate von Asylsuchenden. Als Beispiel für eine gelebte Patenschaft hat er Herr Irgalem mitgebracht, welcher bei ihm und seiner Frau in der Familie lebt. Herr Hess begrüsst das Ansinnen der Kirchgemeinde sehr, möchte aber nicht noch eine weitere Koordinationsstelle, welche es im Flüchtlingswesen bereits sehr viele gibt, sondern wäre sehr froh um Praxisnähe, wenn es z. B. einen "Götti Batzen" gäbe, mit dem man nötige Unkosten, wie das mieten eines Zügelautos, kaufen von Möbeln in der Brockenstube usw., decken könnte.

Das Wort wird nicht verlangt.

Anträge: In das Budget 2017 und der Folgejahre, sind aufzunehmen:

- 20 Stellenprozente, Lohnklasse 17 ab 1. März 2017
- CHF 5'000.-- Sachaufwand für Material, Öffentlichkeitsarbeit, Spesen für Begleitung und Schulung der Freiwilligen

Abstimmung: Einstimmig, ohne Enthaltungen wird den Anträgen zugestimmt.

5. Neuerung Verwaltung Kirchgemeinderat

Durch die Einführung des neuen Rechnungsmodells HRM2 per 1. Januar 2019, der Pensionierung der Finanzverwalterin Kathrin Gasser per 30. Juni 2017, der nötigen Überarbeitungen des Reglementwesens und des Archivs sowie die Erstellung einer neuen Homepage und der Entlastung des Kirchgemeinderates hat eine Arbeitsgruppe des Kirchgemeinderates mit einer Delegation der Mitarbeitenden folgenden Vorschlag ausgearbeitet.

- Per 1. August 2017 wird in der Verwaltung eine 80%-Stelle mit Schwerpunkt Finanzverwaltung, Projekte, Sachbearbeitung, neu besetzt.
- Kathrin Gasser besetzt nach ihrer Pensionierung ein 40%-Pensum zu den bisherigen Anstellungsbedingungen. Über die Fortsetzung dieser Tätigkeit für jeweils 12 Monate entscheidet der Kirchgemeinderat.
- Für zwei Jahre, Mitte 2017 - Mitte 2019, ist die Finanzverwaltung mit 120 Stellenprozenten besetzt. Nach dem Ausscheiden von Kathrin Gasser bleiben 80 Stellenprozente. Das sind längerfristig 10% mehr als bisher.

- Für punktuelle Aufträge Kleinadministration werden CHF 2'000.-- ins Budget 2017 aufgenommen.

Die Diskussion ist offen. Herr Hans Gerber möchte die längerfristigen finanziellen Auswirkungen wissen.

Dazu erläutert Kathrin Gasser die Finanzplanung bis 2021. Alle geplanten Ausgaben können mit gutem Gewissen realisiert werden.

Das Wort wird nicht mehr verlangt.

Abstimmung: Einstimmig, ohne Enthaltungen wird dem Antrag des Kirchgemeinderates zugestimmt.

6. Änderung Personalreglement

Durch die Neubesetzung der Stelle in der Finanzverwaltung schlägt der Kirchgemeinderat der Versammlung vor, im Personalreglement die Stelle der Finanzverwaltung mit den Lohnklassen 17-19, statt wie bisher Lohnklasse 17, aufzunehmen.

Die Diskussion ist offen, das Wort wird nicht verlangt

Abstimmung: Einstimmig, ohne Enthaltungen wird dem Antrag des Kirchgemeinderates zugestimmt.

7. Investitionskredite

7.1 Sanierung Küche im kirchlichen Zentrum Neumatt

Die Küche im kirchlichen Zentrum Neumatt ist über 50 Jahre alt, recht abgenutzt und teilweise auch nicht mehr zweckmässig.

Folgende Massnahmen sind geplant: Neue Möblierung; evtl. Ersatz von Kochherd und Backofen. Demontage und Neuinstallation der Beleuchtung. Ergänzung der bestehenden Bodenbeläge sowie Neuanstrich von Decken und Wänden.

Der Kirchgemeinderat beantragt einen Investitionskredit von CHF 75'000.--

Die Diskussion ist offen, das Wort wird nicht verlangt

Abstimmung: Einstimmig, ohne Enthaltungen wird dem Antrag des Kirchgemeinderates zugestimmt.

7.2 Nachtragskredit Umgebungsarbeiten Stadtkirche

Das durch die Kirchgemeindeversammlung genehmigte Projekt der neuen Vorplatzgestaltung sieht die Wiederherstellung des ehemaligen Eingangstors zwischen den bestehenden Postamenten vor. Die Kantonale Denkmalpflege hat uns zu Beginn der Vorplatz-Projektierung die Übernahme der Kosten an das neue Tor in Aussicht gestellt. Kosten für die Torkonstruktion sind im bisherigen Kredit keine enthalten.

Nach langer Prüfung, Abklärung und Projektierung der Denkmalpflege hat die Kirchgemeinde am 7. November 2016 die Rückmeldung von Herrn Gerber, Kant. Denkmalpfleger, erhalten, dass das historische Tor als Guss-Konstruktion neu erstellt werden soll und die Kosten sich auf Total CHF 66'000.-- belaufen sollen. Die Kirchgemeinde soll sich mit CHF 20'000.-- an den Kosten beteiligen, die Denkmalpflege ist bereit, die restlichen Kosten zu übernehmen.

Antrag: Der Kirchgemeinderat beantragt der Kirchgemeindeversammlung einen Nachkredit von CHF 20'000.--.

Die grosszügige Beteiligung der Denkmalpflege an den Kosten zeigt deren Wertschätzung, das alte Tor wieder herzustellen. Es ist eine Chance für die Stadtkirche und ihren Vorplatz, mit dem Tor einen räumlich wertvollen Abschluss zu erhalten. Sollte der Antrag angenommen werden, wird die Kant. Denkmalpflege die Arbeiten in Auftrag geben und begleiten. Die neue Torkonstruktion soll bis ca. Mai 2017 montiert werden.

Die Diskussion ist offen, das Wort wird nicht verlangt

Abstimmung: Mit 37 Ja und 4 Nein-Stimmen wird dem Antrag zugestimmt.

8. Finanzplan und Voranschlag 2017 mit Bestätigung der unveränderten Kirchensteueranlage

Die Erläuterung des Finanzplanes durch die Finanzverwalterin Kathrin Gasser wurde, durch die Diskussion im Traktandum 5, vorgezogen.

Kathrin Gasser erläutert die grösseren Abweichungen von einzelnen Konti im Voranschlag 2017.

Der Voranschlag sieht einen Ausgabenüberschuss von CHF 51'050.00 vor.

Die Diskussion ist offen, das Wort wird nicht verlangt

Abstimmung: Einstimmig, ohne Enthaltungen wird dem Voranschlag 2017, bei unveränderter Kirchensteueranlage von 0.184 zugestimmt.

9. Informationen aus dem Kirchgemeinderat

Kirchgemeinderatspräsident Dieter Haller berichtet über Arbeiten im Kirchgemeinderat. Besonders erwähnt er die vielfältigen Veranstaltungen zum Reformationsjahr.

Weiter teilt er mit, dass Roland Müller und Ralph Marthaler per 30. Juni 2017 ihr Amt als Kirchgemeinderäte niederlegen werden.

Zum Abschluss dankt er dem Pfarrteam, dem Sozialteam, den Katechetinnen, kik- und KUW Mitarbeiterinnen, den Musikerinnen und Musiker, den Sigristinnen und dem Sigrist, den Frauen der Verwaltung und allen Kolleginnen und Kollegen des Kirchgemeinderates für die geleisteten Arbeiten im zu Ende gehenden Jahr.

10. Verschiedenes

Jürg Häberlin informiert über die Beschlüsse der Synode vom 6. und 7. Dezember 2016.

Die Synode stellt Weichen im Blick auf die Zukunft.

Nach 70 Jahren soll das Verhältnis der Landeskirchen zum Staat Bern neu geregelt werden. Und zufällig gleichzeitig steht das Zusammenwirken aller reformierten Kirchen in unserem Land zur Diskussion: der SEK bekommt nach 65 Jahren eine neue Verfassung.

Im 2017 wird der Grosse Rat über ein neues **Landeskirchengesetz** beschliessen. Es regelt für die drei Landeskirchen das Verhältnis von Kirche und Staat. Die Synode hat da ein Vorberatungsrecht. Die Vorschläge des Synodalrates und einer unabhängigen Kommission sind im Wesentlichen akzeptiert worden.

Vieles was bisher gegolten hat, wird auch weiter gelten:

- die Kirche bleibt eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.
- ihre demokratische Struktur mit Synode und Kirchgemeinden hat sich bewährt.
- an der universitären Ausbildung der Pfarrpersonen wird festgehalten.

Neu werden

- Datenschutz und Informationsrecht zeitgemäss festgelegt.
- die Pfarrpersonen sind künftig nicht mehr Staatsbeamte sondern Mitarbeitende der Kirche
- die Kirche muss ein eigenes Personalmanagement aufbauen.

Die Finanzierung der Kirchen gibt viel zu reden:

Ein zwei-Säulenmodell ist vorgesehen.

Die erste Säule kommt aus den historischen Rechtstiteln von 1808. Das ist gesichertes Geld und wird auf jährlich CHF 34,8 Mio. festgesetzt.

Anders verhält es sich mit der zweiten Säule. sie finanziert sich je nach den gesamtgesellschaftlichen Leistungen der Kirche.

Der vom Regierungsrat eingeforderte Bericht Muggli-Marti hat deutlich gemacht, dass die Kirche in unserer Gesellschaft sehr viel mehr leistet als bezahlt wird.

Beziffert werden diese Leistungen CHF 133 Mio. pro Jahr.
 Ein Viertel davon, das sind CHF 33'250'000.-- pro Jahr soll der Kirche entgolten werden.
 Die Kirchen werden dem Staat künftig regelmässig einen Leistungsausweis erbringen. Daraus wird sichtbar, was die sozialen Leistungen der Kirchen sind, entsprechend wird sie der Staat entschädigen.

Die Verfassung des SEK

Die Berner Kirche hat zusammen mit der Zürcher Kirche ein besonderes Interesse daran, dass die beiden zahlungskräftigsten Kirchen in der Versammlung auch die entsprechende Stimmkraft bekommen. Sie sollen von den finanzschwachen Kirchen nicht immer überstimmt werden. Das wird in der neuen Verfassung korrigiert.

In die Leitung der schweizerischen reformierten Kirchen teilen sich drei Instanzen

- die schweizerische Synode
- Rat und Präsidenten (Exekutive)
- die Konferenz der kantonalen Kirchenpräsidenten

Als einzige hat die Berner Kirche diese Verfassung der Synode zur Stellungnahme vorgelegt. Die Synode ist den Vorschlägen des Synodalrates im Grossen und Ganzen gefolgt.

Die Versammlung des SEK wird im kommenden Sommer darüber beschliessen.

Das Wort wird nicht mehr verlangt.

Der Präsident schliesst die Sitzung um 21.50 Uhr, wünscht der Versammlung frohe Weihnachtstage, alles Gute im neuen Jahr und lädt zum anschliessenden verweilen beim Apéro ein.

Für das Protokoll:

Der Präsident der Kirchgemeinde

Die Sekretärin der Kirchgemeinde

Andreas Dätwyler

Susanne Baumgartner